Au.

168

Zürich, 15.Februar 1934

Herrn Max Haefeli, Architekt, Ebelstrasse 27, Zürich 7.

Sehr geehrter Herr,

Wir besitzen Ihre Postkarte vom 15.Februar und werden Ihrem Wunsch gemäss die Ihnen gehörenden 8 Arbeiten von Otto Meyer an die Ausstellung in die Kunsthalle Basel weiterleiten, die kleine Bleistiftzeichnung "Das Spiel im Wald" in ihrem ursprünglichen Rahmen, ebenso das Impfbild im weissen Rahmen, in dem es eingeliefert worden ist.

In vorzüglicher Hochachtung:
KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor:

16.Februar 1934

Au. 3187/451

Herrn Ch. Montag, 72, rue de Paris, Meudon (S.et O.)

Lieber Herr Montag,

Ende letzter Woche hat Herr Feuz nach mir gefragt mit der Bemerkung, er stehe nun vor der Abreise nach Paris, und möchte mit mir gern noch in der Rouault-Frage sich besprechen. Leider hat er sich ein zweites Mal, wie er es in Aussicht gestellt hatte, nicht mehr gemeldet und ist wahrscheinlich seither in Paris eingetroffen. Was er dort bei den Rouault-Sammlern, von denen er sagt, dass er sie gut kenne, treibt, weiss ich nicht. Ich kenne auch nicht seine Adresse. Gern möchte ich Sie bitten, Ihrerseits die Verbindungen aufrecht zu halten, oder, wo es nötig ist, sie zu erneuern, damit in Paris die Rouault-Ausstellung als Veranstaltung des Zürcher Kunsthauses und durch Sie als Vertreter, nicht durch Herrn F. und seine Hülfstruppen, eingeführt bleibt, und endlich durchgeführt werden kann. Für ein Wort in der Angelegenheit wäre ich Ihnen auf alle Fälle dankbar. Meine Pariser-Reise kann ich vielleicht Ende dieses Monats verwirklichen.

Mit freundlichen Grüssen:
Ihr

Direktor des Zürcher Kunsthauses